



# Kabelsalat

Häufig fehlen beim Einbau neuer PC-Komponenten nur Kleinigkeiten zum Glück: eine Stromkabelverlängerung etwa oder ein nicht mitgeliefertes Audiokabel. Teure Kleinigkeiten, aber Eigeninitiative hilft sparen.

Jedem Anwender schlägt einmal die Stunde des Aufrüstens. Der Rechner genügt nicht mehr den Anforderungen, und ein CD-ROM-Laufwerk muß her, eine Soundkarte oder zusätzliche SCSI-Gerätschaft. Der Kauf ist schnell erledigt, doch die Ernüchterung folgt beim Einbau. Alle Verbindungskabel zum Netzteil oder die Pfostenstecker des SCSI-Flachbandkabels sind belegt. Kein Problem: Der Computerladen an der Ecke hat ja alles auf Lager.

Aber die saftigen Preise schlagen dem staunenden Käufer häufig auf den Magen. Ein Stromverbindungskabel für dreißig Mark oder ein Audiokabel für zwanzig sind schwerverdauliche Kost. Doch mit Lötkolben, Kleinteilen und ein paar Ideen können die nötigen Steckverbindungen selbst gebastelt werden.

Vorsichtige Anwender sollten sich im Elektronikladen für ein paar Pfennige eine IC-Fassung oder eine Sub-D-Buchse kaufen, von der sie zwei 1x4polige Stücke abschneiden und als Anschlußbuchsen verwenden können. Nochmals Vorsicht: Da die Anschlußbelegung von Hersteller zu Hersteller variiert, werden einige Soundkarten sogar mit zwei Audiosteckern ausgerüstet. Das Handbuch informiert über die korrekte Belegung.

Ein SCSI-Controller ermöglicht den Anschluß von sieben SCSI-Geräten. Bedenken Sie jedoch vor dem Kauf eines externen Gerätes, daß Sie für ein SCSI-Verbindungskabel oft bis zu 80 Mark zusätzlich berappen müssen.

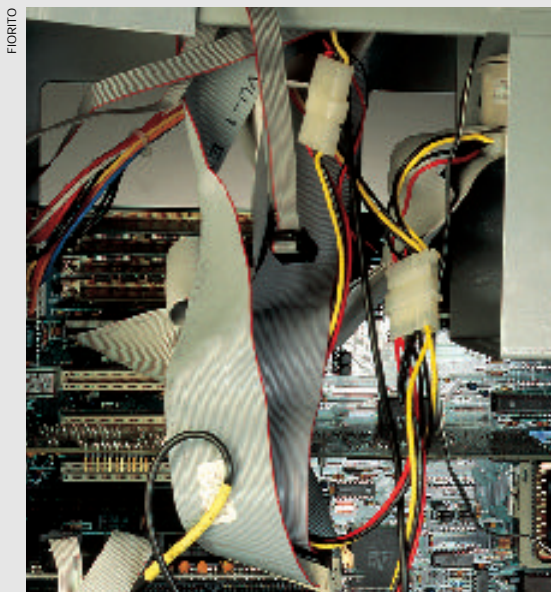
Ebenso hat der Anschluß von internen Festplatten, CD-ROM-Laufwerken und Streamern seine Tücken, denn Flachbandkabel für den Anschluß mehrerer Laufwerke sind selten. Auch hier lohnt der Eigenbau: Kaufen Sie verpolungssichere Buchsen (an einem Wulst in der Mitte zu erkennen) und einen Meter 50poliges Kabel (zusammen mit vier Buchsen für rund 20 Mark).

Planen Sie zuerst die richtige Orientierung von Buchsen und Kabel: Beim fertigen SCSI-Kabel muß die gefärbte Ader mit Pin 1 der Laufwerksstecker übereinstimmen. Die Buchsenleisten können nun in einem Schraubstock auf das Flachbandkabel gepreßt werden. Achten Sie auch darauf, daß alle Buchsen gleich orientiert sind (vergleiche CHIP 6/95, Seite 141: „SCSI-Kabel im Selbstbau“).

Towergehäuse haben es manchmal in sich. Nach dem Einbau einer neuen Hauptplatine sind die Stromkabel plötzlich zu kurz. Und kaum ist die zweite Festplatte festgeschraubt, bemerkt man das Fehlen einer freien Steckverbindung zum Netzteil. Aber ohne Strom läuft nichts! In diesem Fall sollten Sie in Ihrem Hobbyraum oder bei einem Bekannten nach einem alten Netzteil fahnden. Zwicken Sie die benötigten Kabelstränge des ausrangierten PC-Netzteils ab und löten Sie die benötigten Anschlußkabel jeweils an die gleichfarbigen Drähte Ihres Netzteils. Doch vergessen Sie nicht, die blanken, stromführenden Lötstellen mit Isolierband zu sichern!

Mit diesen einfachen Rezepten bringen Sie Händler mit Wucherpreisen dazu, den Gürtel enger zu schnallen.

Johann Sedlbauer



**Billige Verbindung:** Die Kabel im Rechner können leicht selbst gebaut werden

Wettbewerb macht sparsam. So vergessen viele Hersteller mal eben, einem CD-ROM-Laufwerk das Kabel beizulegen, das nötig ist, um den vierpoligen Audioausgang des CD-ROM-Laufwerks an eine Soundkarte anzuschließen. Doch isolierte Strippen finden sich allemal. Nachdem Sie die Steckerbelegung in den Handbüchern des Laufwerks und der Soundkarte abgeklärt haben, können Sie als wagemutiger Bastler (wenn die Garantiezeit abgelaufen ist) die Kabel direkt an den Steckerpins festlöten.